



Voice of Volunteering

EAPC Madrid Charta zum Ehrenamt in Hospiz und Palliative Care

Die EAPC (European Association for Palliative Care), WHPCA (Worldwide Hospice and Palliative Care Alliance) und IAHPC (International Association for Hospice & Palliative Care) arbeiten zusammen um dem Ehrenamt in Hospiz- und Palliative Care¹ eine Stimme zu geben. Für die Anerkennung, Unterstützung und Weiterentwicklung des Ehrenamtes in Hospiz- und Palliative Care sind in der EAPC Madrid Charta folgende Ziele benannt:

- Förderung der erfolgreichen Entwicklung von ehrenamtlicher Hospizarbeit, die schwerkranken und sterbenden PatientInnen, ihren An- und Zugehörigen sowie der gesamten Hospiz- und Palliativbewegung zu Gute kommt.
- Anerkennung von ehrenamtlicher Hospizbegleitung als dritte Säule mit eigener Identität, Position und Wertigkeit neben der hauptamtlichen Betreuung und den pflegenden Angehörigen.
- Förderung von Forschung und Best-Practice-Modellen in Rekrutierung, Befähigung, Management und Koordination, Unterstützung, Integration, Weiterbildung und Finanzierung von ehrenamtlichen HospizmitarbeiterInnen.

1. Die wichtige Rolle der ehrenamtlichen HospizmitarbeiterInnen in der ganzheitlichen Betreuung von PalliativpatientInnen und deren An- und Zugehörigen, sowie in der Unterstützung der Hospiz- und Palliativeinrichtungen erkennen.

Alle in Hospiz- und Palliative Care involvierten Personen und Organisationen sollen:

- Sicherstellen, dass die ehrenamtliche Tätigkeit in den Hospiz- und Palliativeinrichtungen und Netzwerken einen anerkannten und klar definierten Platz hat. Ehrenamtliche HospizbegleiterInnen ersetzen keine hauptamtlichen Hospiz- und PalliativmitarbeiterInnen oder pflegende Angehörige, sondern haben eine eigene Rolle.
- Ehrenamtliche MitarbeiterInnen befähigen und ermutigen, sich in verschiedenen Bereichen einzubringen: von der Begleitung der PatientInnen und ihren An- und Zugehörigen bis hin zu organisatorischen Tätigkeiten wie Fundraising, Verwaltung, Vorstandstätigkeit oder andere Aktivitäten, die Hospiz- und Palliativarbeit unterstützen.
- Ehrenamtliche MitarbeiterInnen ermutigen, bei der Entscheidungsfindung in Hospiz- und Palliative Care im eigenen Umfeld, auf Organisationsebene und gesellschaftlicher Ebene aktiv teilzunehmen, und dafür sorgen, dass die Ansichten und Meinungen der Ehrenamtlichen eingeholt, berücksichtigt und respektiert werden.

¹ Hospiz- und Palliative Care wird in diesem Dokument synonym mit Hospiz- und Palliativversorgung verwendet.

2. Die ehrenamtliche Hospizbegleitung von PatientInnen und ihren An- und Zugehörigen fördern

Dies beinhaltet:

- Organisationen im Sozial- und Gesundheitsbereich erkennen an, dass das „Da-Sein“² für die PatientInnen und ihre An- und Zugehörigen eine Kernaufgabe der ehrenamtlichen Hospizbegleitung ist.
- Alle in Hospiz- und Palliative Care involvierten Personen und Organisationen suchen aktiv nach Wegen, um die Mitarbeit von qualifizierten Ehrenamtlichen in der Begleitung von PatientInnen und ihren An- und Zugehörigen zu ermöglichen. Beispielhafte Modelle aus verschiedenen Ländern werden berücksichtigt. PatientInnen mit ihren An- und Zugehörigen werden ermutigt die ehrenamtliche Begleitung und Unterstützung anzunehmen.

3. Wirksames Management des Ehrenamts sichern: Klar definierte Rollen, sorgsames Auswahlverfahren, Befähigung und Weiterbildung, sowie Weiterentwicklung

Dies beinhaltet:

- Alle MitarbeiterInnen in Hospiz- und Palliativeinrichtungen bemühen sich um wirksames Management und Koordination der Ehrenamtlichen und um eine wertschätzende Kooperation zwischen ehrenamtlichen HospizmitarbeiterInnen, hauptamtlichem Betreuungspersonal und pflegenden An- und Zugehörigen. Dies ist entscheidend für die gute Qualität und Nachhaltigkeit in Hospiz- und Palliativorganisationen.
- Um die Entwicklung der ehrenamtlichen Hospizarbeit zu fördern, werden nationale (oder regionale) beispielhafte Modelle sowie Bildungs- und Qualitätsprogramme in allen europäischen Ländern entwickelt und umgesetzt.

4. Wirksame Unterstützung für das Ehrenamt in Hospiz- und Palliative Care auf Organisationsebene sowie regionaler und nationaler Ebene

Dies beinhaltet, dass Organisationen:

- Notwendige finanzielle Ressourcen zur Verfügung stellen, um effektives Management, Befähigung und Weiterbildung sowie gute Qualität sicherzustellen. Dies beinhaltet eine Kostenerstattung für Ehrenamtliche z.B. für Reise-, Telefon-, und Versicherungskosten.
- Die ehrenamtliche Tätigkeit als wichtiges Forschungsgebiet anerkennen und finanzielle Mittel für Forschung zur Verfügung stellen, um die Auswirkung der ehrenamtlichen Hospizarbeit zu evaluieren.
- Daten über die Anzahl und Rollen der Ehrenamtlichen auf Ebene der Organisationen in jedem europäischen Land erheben.
- Einfluss auf die europäischen, nationalen und regionalen Gesetze und Regelungen nehmen, damit das Ehrenamt in Hospiz- und Palliative Care gestärkt wird

Geben auch Sie dem Ehrenamt in Hospiz und Palliative Care Ihre Stimme und unterzeichnen Sie die EAPC Madrid Charta: <http://bit.ly/EAPCVolunteeringCharter>

² 'Da-Sein' – „aufmerksame Präsenz“ stellt die zwischenmenschliche Beziehung in den Mittelpunkt. Durch „Da-Sein“ können die Ehrenamtlichen erspüren, welche Unterstützung zum jeweiligen Zeitpunkt am meisten gebraucht wird. Siehe [EAPC White Paper on Volunteering](#) für weitere Informationen.

Danksagung

Hospiz- und PalliativmitarbeiterInnen aus mindestens 13 Ländern (Australien, Belgien, Deutschland, Großbritannien, Irland, Italien, Kroatien, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien und Ungarn) haben an der Entwicklung dieser Charta teilgenommen. An dieser Stelle möchten wir uns auch für die wertvolle Arbeit der Steuergruppe der EAPC Task Force on Volunteering in Hospice and Palliative Care, bei den Mitgliedern der Task Force und allen, die an den Fachgesprächen und Beratungen teilgenommen haben, sehr herzlich bedanken!

Übersetzung aus dem Englischen

Mag.^a Leena Pelttari MSc, Univ. Prof. Dr. Lukas Radbruch, Dr. Karl Bitschnau, Mag.^a Anna H. Pissarek und Maria Eibel BSc, MA